



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

THE
MONTHLY
72304
MAGAZINE,

AND
BRITISH REGISTER,

FOR

Southwell

1796,

FROM JULY TO DECEMBER, INCLUSIVE.

VOL. II.

LONDON:

PRINTED FOR R. PHILLIPS;

AND

SOLD BY J. JOHNSON, No. 72, ST. PAUL'S CHURCH-YARD.

1796.

MONTHLY MAGAZINE,

No. VIII.] SEPTEMBER, 1796.

[VOL. II.

ORIGINAL COMMUNICATIONS.

To the Editor of the Monthly Magazine.

SIR,

YOUR correspondent, who has with such very superior merit translated the Leonora of BÜRGER, is mistaken when he calls that ballad wholly original. He has observed that many of the ballads of the gloomy German are translated with improvements from English originals.— Perhaps the story of Leonora was suggested by a ballad entitled, “*The Suffolk Miracle, or a relation of a Young Man, who a month after his death appeared to his sweetheart, and carried her on horseback behind him for forty miles, in two hours, and was never seen after but in his grave.*” It is in a collection of ballads, printed 1723. The collection extended to three volumes, each published separately, and is now very rare. In this tale the spirit comes at midnight, and the maiden departs with him.

When she was got her love behind,
They pass'd as swift as any wind,
That in two hours, or little more
He brought her to her father's door.

But as they did this great haste make,
He did complain his head did ache,
Her handkerchief she then took out,
And tyed the same his head about.

And unto him she thus did say,
“Thou art as cold as any clay!
“When we come home a fire we'll have,”
But little dream'd he went to grave!

As Bürger is well versed in this branch of English poetry, it is not improbable that this rude but striking tale may have occasioned the sublime ballad of Leonora. However this may be, it certainly contradicts a remark that has not unaptly been made upon that Poem, that the difference between a German ghost and an English one is, that the German rides on horseback, and the English one goes on foot.

MONTHLY MAG. No. VIII.

The imitation of the following lines from “William's Ghost”, is, I think manifest. These are the lines of Leonora:

“And where is then thy house and home,
“And where thy bridal bed?”
“'Tis narrow, silent, chilly, dark,
“Far hence I rest my head.

“And is there any room for me,
“Wherein that I may creep?”
“There's room enough for thee and me,
“Wherein that we may sleep.”

Compare them with these of the English ballad:

Now she has kilted her robes of green,
A piece below her knee,
And a the live-long winter night
The dead corpse followed she.

“Is there any room at your head, Willie?
“Or any at your feet?
“Or any room at your side, Willie,
“Wherein that I may creep?”

“There's no room at my head, Margaret,
“There's no room at my feet;
“There's no room at my side, Margaret,
“My coffin is made to meet.”

Leonora is in parts equal to any composition I have ever read. The moral however is very exceptionable, and they who may abhor the vindictive justice of God, will think the punishment of Leonora exceeds her offence. The other ballad of the Parson's Daughter is, in my opinion, superior. The abruptness of the beginning, and the recurrence to it at the end are unequalled.

Sept. 3, 1796.

B.